

# Für ein sicheres WEF

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715569>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Für ein sicheres WEF

Das Zürcher Infanteriebataillon 70, ein Verband der Ostschweizer Infanteriebrigade 7, hat als Teil des Einsatzverbandes Boden der Territorialregion 3 am World Economic Forum in Davos verschiedene Objekte be- und überwacht. Mit den zur Verfügung gestellten Truppen leistet die Armee einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit während des WEF.

FACHHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Seit 2001 stellt die Schweizer Armee jährlich für das World Economic Forum WEF in Davos ein grosses Kontingent Armeeeingehöriker zur Verfügung. Ein Jahr vorher hatte der Bundesrat das WEF auf Grund seiner Bedeutung für die internationalen Interessen der Schweiz als ausserordentliches Ereignis qualifiziert.

## Eisige Temperaturen

Im Winter herrschen eisige Temperaturen im Prättigau und im Landwassertal. Ein kalter Wind tut das seinige dazu. Zwei Armeeeingehöriker patrouillieren an dem mit Stacheldraht verstärkten Zaun entlang. Das Objekt 404 ist eines von mehreren Objekten in der Landschaft Davos, welches durch das Infanteriebataillon 70 während der Dauer des World Economic Forum bewacht wird. Wachtmeister Francesco Ruzzo ist Chef des ALPHA-Detachements. Er wechselt sich in der Bewachung seines Objektes mit dem BRAVO- und dem CHARLIE-Detachment im 12-Stunden-Rhythmus ab.

## Gutes Einvernehmen

«Wir haben hier mit den Anwohnern der bewachten Anlage ein gutes Einvernehmen!» sagt er. Ab und zu geben wir den Kindern aus der Nachbarschaft auch Schoggi oder Biscuits ab, erklärt er weiter. Zum WEF-Einsatz sagt der beruflich als Kaminfeurer arbeitende Unteroffizier, dass er eher

langweilig ist. «Aber wir sind konzentriert und motiviert bei der Sache!» führt er weiter aus. Er ist der Überzeugung, dass sich alle Angehörigen seines ALPHA-Detachements ihrer Verantwortung bewusst seien.

## Intensive Vorbereitung

Für den Einsatz sind die Kader des Inf Bat 70 während der Kadervorkurs-Woche sehr gut ausgebildet worden. Schutz- und Wachdienst, Sanitätsdienst, Schiessen oder Funken wurde während einer Woche intensiv trainiert. Als eher knapp bemessen stuft Wachtmeister Ruzzo die Ausbildungszeit für die später eingerückten Armeeeingehöriker ein.

Die Kälte macht dem Detachment zu schaffen, das Objekt steht fast den ganzen Tag im Schatten der gegenüberliegenden

Bergkette. Das WEF ist seit zwei Tagen voll am Laufen. Auf der Kantonsstrasse, welche in der Nähe des Objektes verläuft, brausen dunkle Limousinen vorbei und bringen Gäste zum Top-Anlass nach Davos. Die Patrouille, ausgerüstet mit Funk, Schutzweste und dem Sturmgewehr mit scharfer Munition, zieht weiter ihre Ronden. Zuverlässig, aufmerksam, immer bereit.

## Interventionstag

An einem anderen Objekt ist Leutnant Kevin Hosner im Einsatz. Er absolviert seinen dritten Wiederholungskurs in der Kompanie 70/1. Er findet den aktuellen WEF-Einsatz interessanter als die AMBA CENTRO-Einsätze. Auch an diesem Objekt sind mehrere Detachements im Einsatz. Die Motivation seiner Mannschaft stuft der Zeitmi-



Wärmebildgerät im Ernsteinsatz.



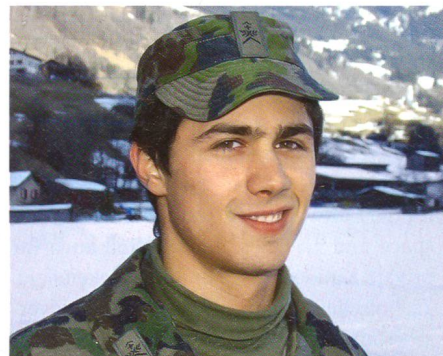
Entschlossen auf dem Posten.

## Positive Schlussbilanz

Behörden und WEF-Organisatoren zogen eine positive Schlussbilanz. Unter den rund 2370 Führungskräften haben 27 Staats- und Regierungschefs das 38. WEF besucht. Globalisierungsgegner haben in Bern, Davos und Delémont friedlich gegen das WEF demonstriert. Einzig in Zürich und Basel wurden militante WEF-Gegner bei unbewilligten Kundgebungen festgenommen. ah.



Oberstlt i Gst Fritz, Kdt Inf Bat 70.



Wm Francesco Ruzzo – guten Mutes.

litär der Infanterieschule Herisau als hoch ein. Anlässlich eines sogenannten Interventionstages wurde das Dispositiv getestet. «Da wurde mit allen Mitteln versucht, bei uns einzudringen», erklärt Leutnant Hosner. «Aber die eingesetzten Kräfte haben es nicht geschafft!» sagt er nicht ohne Stolz.

Die Absperrgitter hielten brachialen Einbruchversuchen stand, die Wachen liessen sich auch nicht durch Feuerwehrfahrzeug-Besatzungen täuschen, welche vorgaben, in dringlichem Auftrag in das als «Schützenswert» deklarierte Gelände vorzudringen zu müssen. Es ging am Interventionstag hart zur Sache, das eingesetzte Detachement hat bestanden.

### Wegweisung

Selbstverständlich mussten auch schon Leute weggewiesen werden. Solche, welche die Zutrittsberechtigung im Büro liegen gelassen haben oder solche, die es einfach mal probieren wollten, werden sicher nicht eingelassen. Ohne Berechtigung kein Zutritt. «Einen ganz Wilden, welcher erst kurz vor der Barriere sein Fahrzeug gestoppt hat, haben wir zurechtgewiesen und weggeschickt!» sagt Leutnant Hosner.

Sollten gute Worte nicht ausreichen, können auch Hundeführer zum Einsatz kommen. Auf unserem Objekt haben wir einen Hund im Einsatz, der macht schon Eindruck, sagt der Infanterieleutnant. Für die Überwachung des Objektes sind auch Wärmebildgeräte aufgestellt. Dadurch kann jeder Winkel des Areals eingesehen und bei Bedarf sofort interveniert werden.

### Armee leistet Beitrag

Für den Kommandanten des Inf Bat 70, Oberstleutnant im Generalstab Romeo Fritz, verläuft der Einsatz erfolgreich. Er ist überzeugt, dass die Armee einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des WEF leistet.



Objekt gesichert mit Stacheldraht, Absperrgitter und einsatzbereiten Soldaten.

«Ohne die Armee könnte das WEF nicht durchgeführt werden,» sagt Oberstlt i Gst Fritz. Für das Inf Bat 70 sind Bewachungsaufträge nichts Neues.

### Nachts zur Truppe


Gewisse Erfahrungswerte liegen auf Grund der AMBA CENTRO-Einsätze des Inf Bat 70 bereits vor. Als grosse Herausforderung sieht der Kommandant, dass alle Armeeangehörigen wieder gesund nach Hause kommen. Bei über 1000 Soldaten alleine beim Inf Bat 70, mit Dutzenden von Fahrzeugen im Einsatz, die täglich mehrere tausend Kilometer zurücklegen, ist das nicht unbedingt selbstverständlich. «Ich betrachte den Einsatz WEF als lohnenden Einsatz für unser Infanteriebataillon», meint Oberstlt i Gst Fritz über den Nutzen für seinen Verband.

Beim WEF-Einsatz handelt es sich um einen Unterstützungseinsatz zugunsten der zivilen Behörden des Kantons Graubün-

den. Zum Auftrag sagt Oberstlt i Gst Fritz, dass die Armeeangehörigen nur für die Be- und Überwachung diverser Objekte eingesetzt werden. «Sicher werden unsere Armeeangehörigen nicht gegen Demonstranten oder im Ordnungsdienst eingesetzt.» Dazu besteht eine klare Aufgabenteilung zwischen der Armee, der Militärpolizei und der Kantonspolizei Graubünden, sagt der Kommandant Inf Bat 70.

Oberstleutnant Fritz geht auch nachts hinaus zu seiner Truppe. Dies sei wichtig für den Erfolg des Einsatzes. So spüre die Truppe, dass die Kader des Bataillons sie ernst nehmen und für sie da sind. «Bei unseren Kontrollen schauen wir darauf, dass der Soldat bereit ist. Darauf sind unsere Vorbereitungen und unser Training ausgerichtet.» Der Gegner schlägt ja bekanntlich dort zu, wo das schwächste Glied ist. «Wir sind darauf fokussiert, dass das schwächste Glied so stark wie möglich ist!» erklärt Oberstlt i Gst Fritz.

### Auf hohem Niveau

Klar sind die Regeln betreffend der Geheimhaltung über den WEF-Einsatz. Keine Auskunft gibts über Truppen, Orte, Zeiten, Zahlen und Aufträge (TOZZA-Regel). An diese Regel halten sich alle am WEF eingesetzten Armeeangehörigen. Da das Inf Bat 70 nur in diesem Jahr im Einsatz ist, sind die unter TOZZA zusammengefassten Angaben für den Einsatz im kommenden Jahr bereits wieder überholt. Jeder bisherige Einsatzverband Boden löst die gestellte Aufgabe anders. Dadurch gibt es keine Routine. Und dies hält die Sicherheit für das WEF auf konstant hohem Niveau. 

## Anspruchsvoller WEF-Einsatz 2008

Vom 4. bis 28. Januar 2008 haben im Rahmen des Assistenzdienstes täglich rund 3500 Armeeangehörige, darunter Einheiten der Militärpolizei, das Richtstrahlbataillon 18, das Inf Bat 70 und andere im Einsatz gestanden. Divisionär Peter Stutz, Chef Führungsstab der Armee, führt den Einsatz der Armee als Kommandant Subsidiärer Sicherungseinsatz (KSSE). Die Einsatzverantwortung obliegt wie in jedem subsidiären Einsatz den zivilen Behörden. Gesamteinsatzleiter ist der Kommandant der Kantonspolizei Graubün-

den, Oberst Markus Reinhardt. Die zum Einsatz kommenden Truppen sind gegliedert in einen Einsatzverband Boden, unter der Führung des Kommandanten der Territorialregion 3, Divisionär Roberto Fisch und einen Einsatzverband Luft unter dem Kommando des Chefs Einsatz Luftwaffe, Divisionär Markus Gyax. Hinzu kommen die für die Erfüllung des Auftrags notwendigen Leistungen aus der Logistikbasis der Armee (LBA) und der Führungs-Unterstützungsbasis der Armee (FUB). *ah.*